

Orgelfestival Ruhr wurde wieder hier eröffnet

VON INGO HODDICK

Der Orgelsommer in Duisburg ist schon in vollem Gang. Denn jetzt wurde das Orgelfestival Ruhr „Klangraum Europa“ wiederum hier eröffnet. An der Kuhn-Orgel der Salvatorkirche spielte der international renommierte elsässische Organist Thierry Mechler, Jahrgang 1962, Professor an der Kölner Musikhochschule und Organist der Kölner Philharmonie.

Er hatte sein fünfteiliges Programm klug symmetrisch angelegt. In der Mitte gab es die „Sechs Stücke in kanonischer Form“ op. 56 von dem vor 200 Jahren geborenen Robert Schumann. Eigentlich sind die ja für Pedalflügel komponiert, und auf der Orgel kann man die detaillierten Spielanweisungen des Komponisten kaum umsetzen. Man kann aber romantische Register ansetzen und die Struktur einigermaßen klar fließen lassen. Und eben das tat Thierry Mechler hier. Zuvor und hernach gab es je eine je-



Thierry Melcher eröffnet das Orgelfestival in der Salvatorkirche. FOTO: BLAZY

ner sechs Toccaten von Johann Sebastian Bach, die sonst in der Regel auf besaiteten Tasteninstrumenten ausgeführt werden, ihrerseits ohne Pedal. Eine großartige Idee, denn erstens nahm man es damals mit den Unterschieden zwischen den verschiedenen Tasteninstrumenten nicht so genau, und zweitens wirken die Toccata G-Dur BWV 916 und noch mehr die Toccata D-Dur BWV 912 durchaus auch auf der Orgel gut. Thierry Mechler überzeugte hier nicht in jedem Detail, aber streckenweise sehr eindrucksvoll.

Und als äußerer Rahmen setzte der Gast die vor allem französische Tradition des schöpferischen Organisten fort. Das Ergebnis wirkte wirklich brauchbar – in der abschließenden freien, um nicht zu sagen wilden Improvisation fast noch mehr als in der anfänglichen Komposition „Sechs Metamorphosen über BACH“ op. 14 (2008), in jedem Fall aber mit überwältigenden Klangfarben.

Am Sonntag, 15. August, ist dann Salvatorkantor Marcus Strümpe selbst an der Reihe, mit einem gleichfalls deutsch-französischen Programm von Dietrich Buxtehude (Praeludium, Fuga et Ciacona C-Dur BuxWV 137) bis Max Reger (Phantasie und Fuge über BACH op. 46) beziehungsweise Gaston Litaize aus dem 20. Jahrhundert (Prélude et danse fugée), darunter ist auch Bachs monumentale Passacaglia c-Moll BWV 582. Beginn ist um 19 Uhr, eine Viertelstunde vorher gibt der Organist eine Einführung in sein Programm. Der Eintritt kostet zehn Euro, für Schüler und Studenten frei.